

Interview

„Reichhaltiges Erbe ins Bewusstsein rufen“

Im Jahr 2013 hob der Industriekultur Leipzig e.V. nach erfolgreichem Vorbild anderer deutscher Metropolen erstmals einen Tag der Industriekultur auch für Leipzig aus der Taufe. In diesem Jahr geht es vom 3. bis 6. September 2015 in eine neue Runde. Die „wirtschaft“ sprach dazu mit dem Vereinsvorsitzenden Prof. Dr.-Ing. habil. Markus Krabbes.



*Im Gespräch:
Prof. Dr.-Ing. habil. Markus Krabbes,
Vorsitzender des Industriekultur Leipzig e.V. und
Prorektor Forschung an der HTWK Leipzig.*

Welche Ziele verbindet der Verein mit den Tagen der Industriekultur?

Prof. Dr.-Ing. Markus Krabbes: Allgegenwärtig sichtbar hat die Gründerzeit Mitte des 19. Jahrhunderts Leipzig ganz besonders zu wirtschaftlichen Reichtum verholfen. Heute erleben wir dieses Erbe vor allem als kulturellen, architektonischen und wissenschaftlichen Reichtum, weshalb das Bewusstsein für die frühere und heutige Industriestadt Leipzig oft zu kurz kommt. Wir wollen dieses reichhaltige Erbe, das auch die Grundlage für das heutige Wachstum der Stadt bildet, ins Bewusstsein rufen.

Welchen Mehrwert bieten die Tage der Industriekultur speziell für Unternehmen?

Prof. Dr.-Ing. Markus Krabbes: Insgesamt bieten die Tage der Industriekultur ein Format, um den Stellenwert industrieller Produktion und unternehmerischer Verantwortung für die Region angemessen zu präsentieren. Erst mit einem persönlich erlebten Eindruck vermittelt sich das Bewusstsein für die Bedeutung der Industrie. Daneben sehe ich für jedes teilnehmende Unternehmen eine willkommene Möglichkeit, im Sinne der Nachwuchsgewinnung ganz individuell gegenüber jungen Menschen seinen beruflichen Alltag attraktiv sichtbar zu machen. Die Sichtbarkeit über das Jubiläum 1000 Jahre Leipzig bietet uns in diesem Jahr den Anlass für eine vertiefte Kooperation mit der IHK zu Leipzig und deren Mitgliedsunternehmen. Dabei wollen wir aber viel mehr sein als Kulisse im touristischen Stadtmarketing und alljährlich einen identitätsstiftenden Beitrag für die Leipziger Industrie leisten. Die Industrie boomt mitten unter uns und lässt dabei neben berühmten Automarken noch viele weitere tolle, innovative und für unseren Alltag unverzichtbare Produkte entstehen.

Wie können sich Unternehmen konkret einbringen?

Prof. Dr.-Ing. Markus Krabbes: Mit einer besonderen Route „Offenes Werktor“ bieten wir Unternehmen die Möglichkeit, sich in der für sie geeigneten

Form zu präsentieren. Das können beispielsweise Führungen durch die Produktionsstätten, Präsentationen der Produkte oder Vorträge über die Geschichte des Unternehmens sein. Ich würde mich freuen, wenn es gelingt, dass die Identifikation der Belegschaft mit Ihrer Firma und deren Erzeugnissen erlebbar wird. Dank der diesjährigen Zusammenarbeit mit der IHK zu Leipzig wollen wir ein besonders reichhaltiges Programm auf die Beine stellen und gut sichtbar präsentieren.

Welche Voraussetzungen sind dabei zu erfüllen?

Prof. Dr.-Ing. Markus Krabbes: Die Gestaltung ihrer „Werksöffnung“ liegt komplett in den Händen der Unternehmen. Die Besucher sollten die Möglichkeit bekommen, viele Informationen und manches „Aha“ mitzunehmen. Besonders gut kommt natürlich in diesem Rahmen gelebtes Traditionsbewusstsein an. Die Modalitäten für bestimmte Besuchszeiten, Anmeldeformalitäten und Gruppengrößen werden im Voraus über das Programm-Büro unseres Vereins abgestimmt. Zwingend erforderlich ist eine Anmeldung interessierter Unternehmen über www.industriekulturtag-leipzig.de bis zum 30. Juni 2015.

→ www.leipzig.ihk.de/industriekultur

Kontakt in der IHK:
Dr. Gert Ziener
Telefon: 0341 1267-1255
E-Mail: ziener@leipzig.ihk.de


„Traditionelle Verfahren mit moderner Produktion verbunden“




Dr. Susann Albrecht, Geschäftsführerin der Neukieritzscher Rohkonserven GmbH:

„Die ‚Industriekultur‘ ist bei uns schon 80 Jahre alt – so lange gibt es unser Familienunternehmen am selben Standort in der Neukieritzscher Bahnhofstraße. Mit zurzeit 13 fest angestellten Mitarbeitern verarbeiten wir verschiedene Gemüsesorten wie Gurken, Weißkohl, Paprika, Champignons und Blumenkohl schnell, zuverlässig und in gleichbleibend hoher Güte. Es entstehen daraus Rohkonserven mit einer Haltbarkeit von drei bis vier Wochen. Seit Gründung des Betriebs haben sich unsere beliebten, traditionellen Rezepturen nicht wesentlich verändert. So stellen wir beispielsweise Sauerkraut immer noch auf herkömmliche Art und Weise durch Hand- und Fußarbeit her. In einer Zeit mit zunehmender industrieller

Lebensmittelproduktion ist dies eine Besonderheit, die man nur noch selten sieht, aber zugleich ein wesentlicher Grund für die Beliebtheit unseres Sauerkrauts ist. Dies wollen wir natürlich auch den Gästen zeigen, die unseren Betrieb zu den ‚Tagen der Industriekultur‘ besuchen. Neben den traditionellen Rezepten legen wir Wert darauf, unsere Produkte entsprechend den Wünschen unserer Kunden weiterzuentwickeln. Die Rohware beziehen wir zum Teil von Landwirten aus der Region. Qualität steht bei uns immer an erster Stelle, vor allem bei der Verarbeitung der Produkte. Um diese hohen Standards zu gewährleisten, haben wir spezielle Verarbeitungsmaschinen angeschafft. Auch davon können sich die Besucher auf dem Rundgang durch unseren Betrieb überzeugen. Alle Interessenten laden wir schon jetzt herzlich zu uns nach Neukieritzsch ein. Neben viel Wissenswertem über die Herstellung von Rohkonserven erwarten sie auch kulinarische Tipps und eine Verkostung unserer Produkte, die dann je nach Wunsch gleich an Ort und Stelle erworben werden können.“

 Termin: Donnerstag, 3. September 2015, und Freitag, 4. September 2015, zwischen 10:00 und 14:00 Uhr

 Ort: Neukieritzscher Rohkonserven GmbH, Bahnhofstraße 10, 04575 Neukieritzsch

Anzeige



Gewerbebau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. www.goldbeck.de

 **GOLDBECK**

GOLDBECK Nordost GmbH, Niederlassung Leipzig-Halle
04416 Markkleeburg, Hauptstraße 103
Tel. 03 41/3 56 02-0



„Freuen uns auf viele interessierte Besucher“

und reicht bis hin zu großen komplexen Baugruppen. Zu unseren Kunden gehören vorwiegend Unternehmen aus dem Maschinen- und Apparatebau, der Medizin- und Fahrzeugtechnik und der Werbewirtschaft – aber auch bildende Künstler, nach deren Vorgaben wir Kunstwerke aus Metall anfertigen. Nach wie vor stellen wir auch gern für unsere Kunden aus der Heizungstechnik Abgasrohre und Zubehör sowie Lüftungsbau- teile her – denn damit hat mein Großvater Roland Holl im Jahr 1948 an gleicher Stelle den Grundstein für die heutige Fertigung gelegt.

während der Führung ausreichend Zeit für die Beantwortung von Fragen bleibt.


Es macht uns Spaß, unsere spannende und abwechslungsreiche Tätigkeit der Öffentlichkeit zu zeigen. Damit haben wir übrigens schon gute Erfahrungen gemacht, denn seit mehreren Jahren beteiligen wir uns mit großer Resonanz an der ‚Woche der offenen Unternehmen in Sachsen‘ sowie am Girls‘Day und Boys‘Day. Und so freuen wir uns auch am 3. September auf möglichst zahlreiche, interessierte Besucher.“


Ines Rathmann, Geschäftsführerin der HOLL GmbH, Markkleeberg:

„Wir haben von den ‚Tagen der Industriekultur‘ gelesen und mussten nicht lange überlegen, uns daran zu beteiligen. Viele kennen uns zwar und sind vielleicht auf dem Weg zum Cospudener See auch schon einmal an unserem Betrieb in Markkleeberg vorbeigefahren, wissen aber nicht, womit wir uns beschäftigen. Dabei ist unser Angebot vielfältig und interessant. Mit derzeit 35 Mitarbeitern, darunter vier Auszubildende, stellen wir hochwertige Metallteile für Firmen verschiedener Branchen her. Das beginnt bei einfachen kleinen Laserzuschnitten aus Stahl, Edelstahl oder Aluminium

In unserer Beteiligung an den ‚Tagen der Industriekultur‘ sehen wir eine gute Gelegenheit, uns und unser Unternehmen zu präsentieren. Und vielleicht ist ja unter den Besuchern auch jemand, der auf diese Weise auf unsere Produkte aufmerksam wird ... Außerdem sind wir immer auf der Suche nach jungen Leuten, die sich bei uns für eine vielseitige Ausbildung bewerben können.

Da wir im Schichtsystem arbeiten, werden die Produktionsanlagen während der Führung auf jeden Fall in Betrieb sein. Je nach Anzahl der Besucher können wir auch mehrere Gruppen bilden, so dass jeder alles gut sehen kann und auch

 **Termin:**
Donnerstag, 3. September 2015,
16:30 bis 17:30 Uhr

 **Ort:**
HOLL GmbH,
Koburger Straße 205,
04416 Markkleeberg

Anzeige



ENERGY SAXONY SUMMIT 24. Juni 2015

Energietechnik zum Anfassen

500 m² Ausstellungsfläche
Hochrangige Keynote-Speaker
6 Fachforen mit Success-Stories

Anmeldung unter: www.energy-saxony.net

im Deutschen Hygiene-
Museum Dresden

**Sichern Sie sich
bis zum 29.05.2015
eine Ausstellerfläche!**

**Schirmherr
Staatsminister
Martin Dulig**